

# ASTROLOGISCHE RUNDSCHAU

MONATSSCHRIFT FÜR  
ASTROLOGISCHE FORSCHUNG  
IN NATURWISSENSCHAFT  
GESCHICHTE □ RELIGION  
□ KUNST □ NUMISMATIK □



ORGAN VERSCHIEDENER ASTROLOGISCHER  
GESELLSCHAFTEN

SCHRIFTFLEITER

ERNST TIEDE • MARIENWERDER

THEOSOPHISCHES VERLAGSHAUS • LEIPZIG  
DRUCK: DIETMAR & SÖHNE • LANGENSALZA

X. Jahrg.

April-Juni 1920

Heft 7/9

Die Astrologische Rundschau erscheint im Umfange von monatlich mindestens 16 Seiten und enthält, außer Beiträgen von allen astrologischen Forschungsgebieten, auch Mitteilungen über die Tätigkeit der Astrologischen Gesellschaft des In- und Auslandes, sowie die Ephemeriden des laufenden Jahres.

Der Bezugspreis für den Jahrgang beträgt Mk. 7,— Ausland Mk. 10,— und ist an das Theosophische Verlagshaus Dr. H. Vollrath, Leipzig, Inselstrasse 29 einzusenden.

Berichte, Manuskripte, Zuschriften und Rezensionsexemplare sind zu richten an den Schriftleiter in Marienwerder, Westpreußen. Allen Anfragen ist Rückporto beizulegen.



# Die magnetischen Farben der Tierkreiszeichen.

*Brud. Witte - Typen* Von A. Witte, Hamburg.

Die Schnittpunkte des größten Umdrehungskreises der Erde um ihre Achse mit dem Lauf der Erde um die Sonne bilden zwei Anfangspunkte der magnetischen Felder. Der Magnet Erde hat in der nördlichen Halbkugel negativen und in der südlichen positiven Magnetismus, wenn von der mathematischen Formulierung des Coulombischen Gesetzes ausgegangen wird, daß eine anziehende Kraft negativ und eine abstoßende positiv wirkt.

Nach der Aussage von Hellsehenden leuchtet die sogenannte blaue Nadel einer Boussole, die nach Nord gerichtet ist, in einem dunklen Raume bläulich; also muß der entgegengesetzte Magnetismus rot in der nördlichen Halbkugel vorhanden sein, da nur ungleichnamige Pole einander anziehen. Die Farbe blau gehört dann dem Südpole der Erde zu.

Die Sonne ist als der größte Magnet unseres Sonnensystems zu betrachten. Der größte Umdrehungskreis der Sonne schneidet die Ekliptik ungefähr in 15° Zwillinge und 15° Schütze, sodaß die Erde in den Tagen vom 5. Juni bis 6. Dezember oberhalb, in den Tagen vom 6. Dezember bis 5. Juni unterhalb des Aequators der Sonne ihre Bahn zieht.

Der Lauf der Planeten um die Sonne zeigt, daß ein elektrischer Strom durch die Sonne nach dem Nordpol der Ekliptik geht und daß die Erdbahn eine der vielen Kraftlinien ist, welche die Sonne umgeben. Die Mondbahn zeigt dasselbe für den Planeten Erde. Der Strom geht vom Südpol der Ekliptik durch die Erde nach dem Nordpol der Ekliptik.

Also haben Sonne und Erde in ihrer Nordhälfte und Südhälfte die gleiche magnetische Ausstrahlung; bei 15° Jungfrau am 5. September liegt der Höhepunkt der nördlichen Ausstrahlung des Magneten Sonne, bei 15° Fische der Höhepunkt der südlichen Ausstrahlung am 5. März.

Der Aufstieg der Erde in den Ausstrahlungen der Sonne geht vom Blau über weiß nach rot, der Abstieg der Erde von rot über gelb nach blau. Werden die Farben des Magneten Sonne gleichmäßig auf die Tierkreiszeichen verteilt, so ist

goldgelb	15°	Wage	Indigo	15°	Widder
gelb	„	Skorpion	Ultramarin	„	Stier
gelbgrün	„	Schütze	violett	„	Zwillinge
grün	„	Steinbock	Purpur	„	Krebs
blaugrün	„	Wassermann	rot	„	Löwe
blau	„	Fische	orangerot	„	Jungfrau.

Nun beeinflußt aber auch der Magnet Erde wieder seine Felder seinem Magnetismus gemäß mit den Farben, wenn 0° Steinbock blau und 0° Krebs orangerot sind. Es findet also noch eine Mischung von magnetischen Farben statt.

Es liegen die Farben von 0° bis 0° eines jeden Zeichens für den Magneten Erde, wie folgt:

gelbgrün	0° Widder	violett	0° Wage
grün	„ Fische	Purpur	„ Jungfrau
grünblau	„ Wassermann	rot	„ Löwe
blau	„ Steinbock	orangerot	„ Krebs
Indigo	„ Schütze	goldgelb	„ Zwillinge
Ultramarin	„ Skorpion	gelb	„ Stier.

Die Farben des Magneten Sonne können aber nur wenig auf die Farben der Erde einwirken, da die Deklination des Sonnenäquators nur ungefähr 6° beträgt, somit fällt das Hauptgewicht auf die Deklination der Ekliptik von 23°27', und die Farben werden nur ein wenig nach dem Rot hin, nach Jungfrau verschoben, sodaß die Farben beinahe bestehen bleiben könnten, wenn nicht eine kleine Unstimmigkeit vorhanden wäre in dem Stand von gelb im Stier.

Nach dem Gesetz der Schwingungszahlen müßte gelb auf dem Widderpunkte liegen, da im Gelb sich die Farbe blau und rot trifft, also scheinbar die Grenze von positivem und negativem Magnetismus angibt.

Werden die Mischungsverhältnisse gleichmäßig 1, 2, 3, 4, 3, 2, 1 auf die Zeichen verteilt, dann ist Löwe — rot, Schütze — blau, Widder — goldgelb, Jungfrau — Purpur, Steinbock — blaugrün, Stier — orange, Wage — violett, Wassermann — grün, Zwillinge — orangerot, Skorpion — Indigo, Fische — gelbgrün, Krebs — Zinnober.

Nach dem Biot-Savart'schen Gesetze lagern sich Kraftsphären um die Sonne, wenn durch diese ein elektrischer Strom hindurchgeht, der rechtwinklich zur Ekliptik steht. Die von der Sonne radial ausgehenden Kraftlinien sind positiv, die entgegengesetzten negativen ordnen sich konzentrisch um die Sonne an.

Nimmt man an, daß die Sonne immerwährend emaniert, also kleine Partikel aussendet, so ordnen diese sich nach grob- und feinstofflich gearteten in den konzentrischen Kraftlinien je nach ihrer Schwingungsart. Die grobstofflichen Partikel werden näher der Sonne bleiben, die feinstofflichen dagegen weiter abwandern.

Eine Probe kann man mit angefeuchtem Löschpapier machen, wenn auf dieses ein Tropfen leichtflüssiger schwarzer Farbe, welche alle Farben enthält, geträufelt wird. Man wird finden, nachdem das Papier trocken geworden, daß die grobstofflichen Partikel in der Nähe des Tropfens liegen und die feinstofflichen weiter vom Mittelpunkte abgewandert sind. Um den Tropfen haben sich nämlich je nach der Kapillarität des Papiers in harmonischen Abständen farbige Ringe gebildet, und liegen die rotbraunen dicht am Mittelpunkte; dann folgen in spektraler Anordnung alle Farben bis lavendel.

In gleicher Anordnung stelle ich mir das Planetensystem vor. Werden danach die Planeten mit den Farben bezeichnet, so hätten:

Merkur rot, Venus zinnober, Erde orangerot, Mars orange, die Planetoiden in ihrer Gesamtheit gelb, Jupiter gelbgrün, Saturn grün, Uranus blaugrün und Neptun blau, die noch nicht entdeckten Planeten, wie »Pluto«, von Levevriar berechnet, Indigoblau; dann folgen  $\alpha$  violett und  $\beta$  lavendel.

Ob nach dieser Farbenskala überhaupt die ultra Neptunplaneten mit den Glaslinsen entdeckt werden können, ist zweifelhaft, wahrscheinlich wird man dazu Quarzlinsen benötigen, die noch indigoblaue und violette Strahlen durchlassen. Nach der folgenden Mischfarbentabelle für Spektralfarben von Helmholtz:

	violett	indigo	cyanblau	blaugrün	grün	grüngelb	gelb	orange	rot
rot	purpur	dkl. rosa	wß. rosa	weiß	weißgelb	goldgelb	orange	zinnober	rot
orange	dkl. rosa	wl. rosa	weiß	weißgelb	gelb	gelb			
gelb	wl. rosa	weiß	wß. grün	wß. grün	grünelb				
grünelb	weiß	wß. grün	wß. grün	wß. grün					
grün	wß. blau	wß. blau	blaugrün	grün					
blaugrün	rosablau	rosablau							
cyanblau	indigo								

geben, wenn die Farben jetzt mit den Planeten in Verbindung gebracht werden:

- |                              |                              |
|------------------------------|------------------------------|
| Neptun und Mars weiß,        | Merkur und Jupiter goldgelb, |
| Jupiter und Mars weißgrün,   | Mars und Jupiter gelb,       |
| Saturn und Merkur weißgelb,  | Mars und Uranus weißgelb,    |
| Jupiter und Neptun weißgrün, | Jupiter und Uranus weißgrün, |
| Saturn und Neptun blaugrün,  | Saturn und Uranus grün.      |

Die Farben für Venus und Erde müßten noch dazwischen geschaltet werden, dann würde Erde und Uranus Neptun, und Venus und Uranus Saturn complementär sein, was sehr gut zu den Einflüssen von Neptun, Uranus und Saturn auf Venus und Sonne als Opposition der Erde stimmen würde. Auch Venus mit Jupiter — brandgelb würde sehr gut passen.

Hierzu müßte allerdings noch zwecks Auslegung der Farben die von Leadbeater und A. Besant in »Der Mensch und seine Körper« veröffentlichte Tabelle für die psychischen Einflüsse der Farben angezogen werden.

Die Planeten Merkur, Venus, Erde, Mars würden dann in die Zeichen von Widder bis Jungfrau, die Planeten Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun in die Zeichen Fische bis Wage zu stehen kommen.

Sonne und Mond wirken auf die Erde ein und geben dieser ihre Aura oder magnetische Bestrahlung.

Die Sonne wirkt in jedem Grad eines Zeichens in der Weise ein, daß sie die Polarität vom Steinbock von dem Grad an, wo sie steht, bis zu demselben Grad des nächsten Zeichens mit der Polarität dieser Grade mischt. Um soviel Grade wie die Sonne von 0° Steinbock ent-

fernt ist, um ebensoviele Grade. entfernt mischen sich die Polaritäten der einzelnen Grade der Tierkreiszeichen. Dasselbe gilt von der Entfernung der Spitze des IV. Hauses von der Sonne.

Der Mond, als Reflektor der Sonnenstrahlen, hat die entgegengesetzte Polarität der Sonne und verhalten sich seine Strahlen zu denen der Sonne, daß das zunehmende Licht rötliche, der Vollmond gelbliche und der abnehmende Mond bläulich einwirkende Strahlen aussendet.

Will man nach dem Stand des Mondes zur Sonne diese Einwirkung feststellen, so werden die Planeten Merkur bis Mars in zunehmender Stellung, die Planeten Jupiter bis Neptun in abnehmender Stellung wirken, je nach dem Abstand in Graden von der Sonne.

Die südliche Halbkugel gehört nach dem Magnetismus der Sonne an, die nördliche dem Monde.

---